

Zensus 2011

Die ersten Ergebnisse der Bevölkerungszählung im Überblick

Von Jürgen Hammerl, Gerd Reh, Anna-Julia Al-Naseri und Sabine Ruhnke

Am 31. Mai 2013 wurden bundesweit die im Rahmen des Zensus 2011 ermittelten amtlichen Einwohnerzahlen von Bund, Ländern und Gemeinden bekannt gegeben. Neben den amtlichen Einwohnerzahlen des Landes und der Gemeinden hat das Statistische Landesamt an diesem Termin auch erste Strukturergebnisse zur Bevölkerung und zum Wohnungs- und Gebäudebestand veröffentlicht. In diesem Beitrag werden die Abweichungen zwischen den Zensusergebnissen und den auf der Grundlage der Zählung von 1987 fortgeschriebenen Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung dargestellt. Außerdem werden erste Auswertungen zur demografischen Bevölkerungsstruktur auf Landes- und Kreisebene vorgestellt.

Abweichungen der Bevölkerungszahlen zum Melderegister

Am 9. Mai 2011 lebten in Rheinland Pfalz 3 989 808 Menschen. Die amtliche Einwohnerzahl liegt damit um 42 025 Personen bzw. ein Prozent unter dem Wert der in den Einwohnermelderegistern geführten Personen.

Zensus 2011 korrigiert die Einwohnerzahlen von Bund und Ländern nach unten

Die Melderegister bildeten die Grundlage für die Ermittlung der Einwohnerzahlen, wobei durch verschiedene Zensusbefragungen Über- und Untererfassungen in den Meldedaten festgestellt und statistisch korrigiert wurden. Auch in allen anderen Bundesländern wurden im Zuge der Feststellung der amtlichen Einwohnerzahlen die Angaben aus den Melderegistern nach unten angepasst. Die Spannweite reicht von –1 Prozent

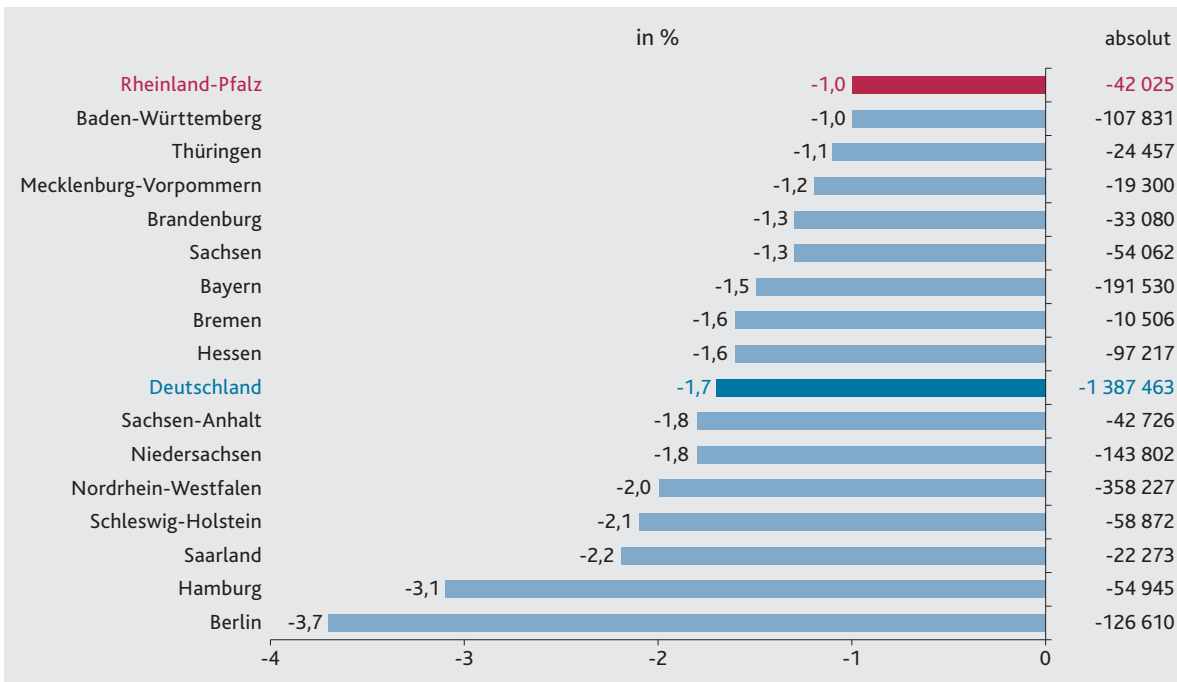
in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg bis zu –3,7 Prozent in Berlin. Bundesweit wurden im Rahmen der Zählung knapp 1,4 Millionen Menschen bzw. 1,7 Prozent weniger festgestellt als in den Registern erfasst waren.

Trotz der sich auf Bundes- und Landesebene ergebenden Übererfassungen in den Melderegistern, wurde für rund 500 rheinland-pfälzische Gemeinden der Bestand im Melderegister bestätigt oder sogar übertroffen. Bereits auf der Kreisebene zeigt sich ein regional differenziertes Bild. Die im Rahmen des Zensus ermittelten Einwohnerzahlen lagen im Durchschnitt der kreisfreien Städte 0,9 Prozent unter den in den jeweiligen Melderegistern geführten Personenbeständen. Für zwei Städte – Trier (+0,9 Prozent) und Koblenz (+0,2 Prozent) – wurden Einwoh-

Positive Abweichungen zum Melderegister in Trier und Koblenz festgestellt

G1

Abweichung der Bevölkerungszahl des Zensus gegenüber dem Melderegister am 9. Mai 2011 nach Ländern



nerzahlen ermittelt, die über der in den dortigen Meldebehörden jeweils erfassten Personenzahl liegen. Die größte negative Abweichung verzeichnet die Stadt Worms mit –3,6 Prozent.

In den Landkreisen beläuft sich die Abweichung zum Melderegister auf durchschnittlich –1,1 Prozent. Die Spannweite reicht hier von –0,4 Prozent im Eifelkreis Bitburg-Prüm bis zu –2,3 Prozent im Landkreis Birkenfeld.

Abweichungen der Bevölkerungszahlen zur Bevölkerungsfortschreibung

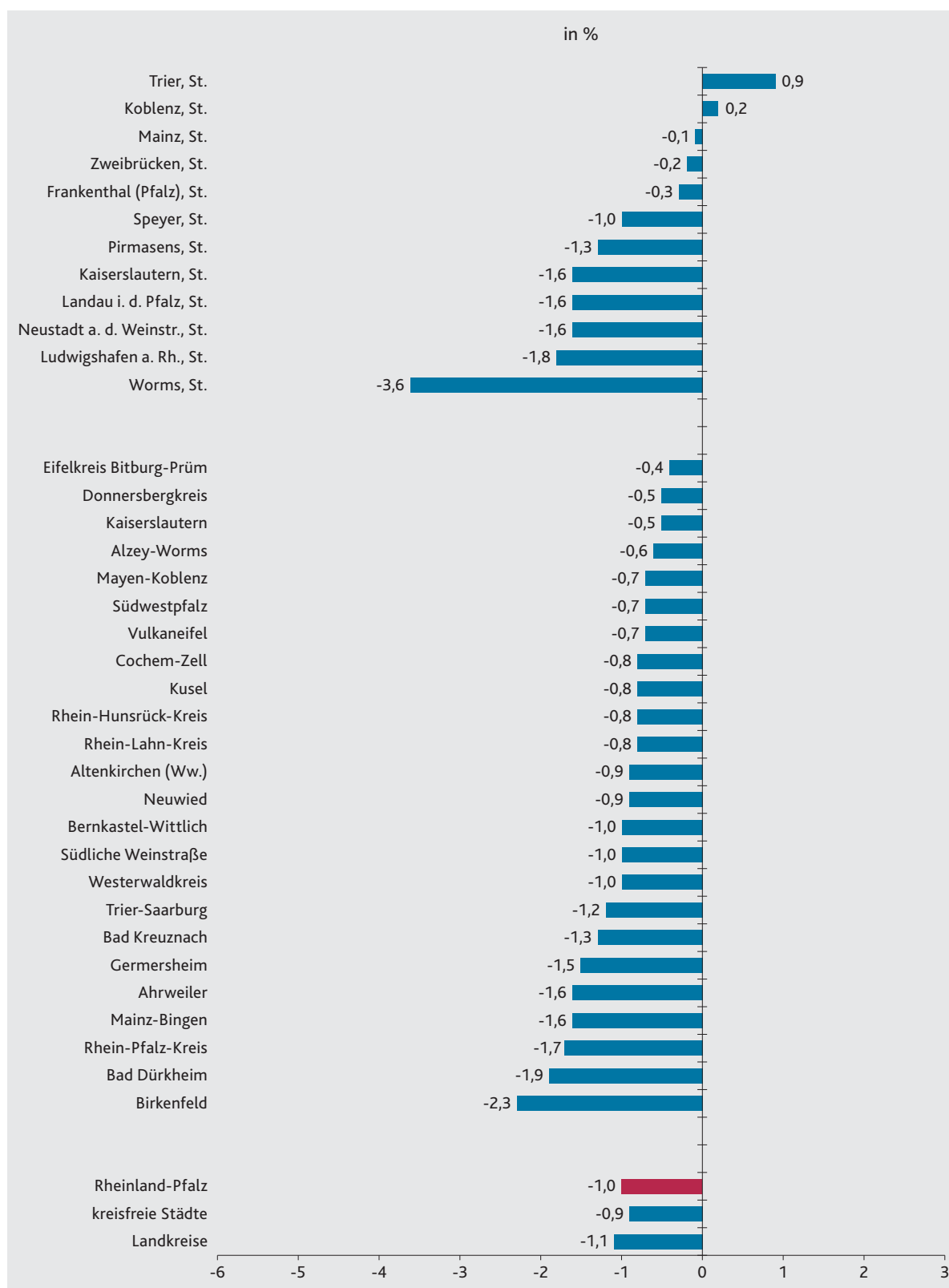
Rheinland-Pfalz hat die geringste Abweichung zur Bevölkerungsfortschreibung

Die im Rahmen von Volkszählungen zu einem bestimmten Stichtag ermittelten Bevölkerungsbstände werden in der amtlichen Statistik zwischen zwei Zählungen auf der Basis von Meldungen der Standes- und Einwohnermeldeämter fortgeschrieben. Die auf der Grundlage des Zensus 2011 zum

Stichtag 9. Mai 2011 für das Land festgestellte amtliche Einwohnerzahl liegt nur um 9 203 Personen bzw. 0,2 Prozent unter dem Wert der Bevölkerungsfortschreibung zum 30. April 2011. Dieser Fortschreibungswert basiert auf der Volkszählung 1987. Insgesamt flossen im Zeitraum zwischen den Zählungen von 1987 und 2011 rund 900 000 Geburten, eine Million Sterbefälle sowie 8,5 Millionen Zu- und Fortzüge in die Bevölkerungsfortschreibung ein. Die festgestellte Abweichung zwischen Fortschreibungs- und Zensusergebnis von 0,2 Prozent ist – angesichts des hohen Volumens an Bewegungsdaten, die im Rahmen der Fortschreibung verarbeitet werden mussten – ausgesprochen niedrig. Sie ist zudem die mit Abstand geringste aller Bundesländer.

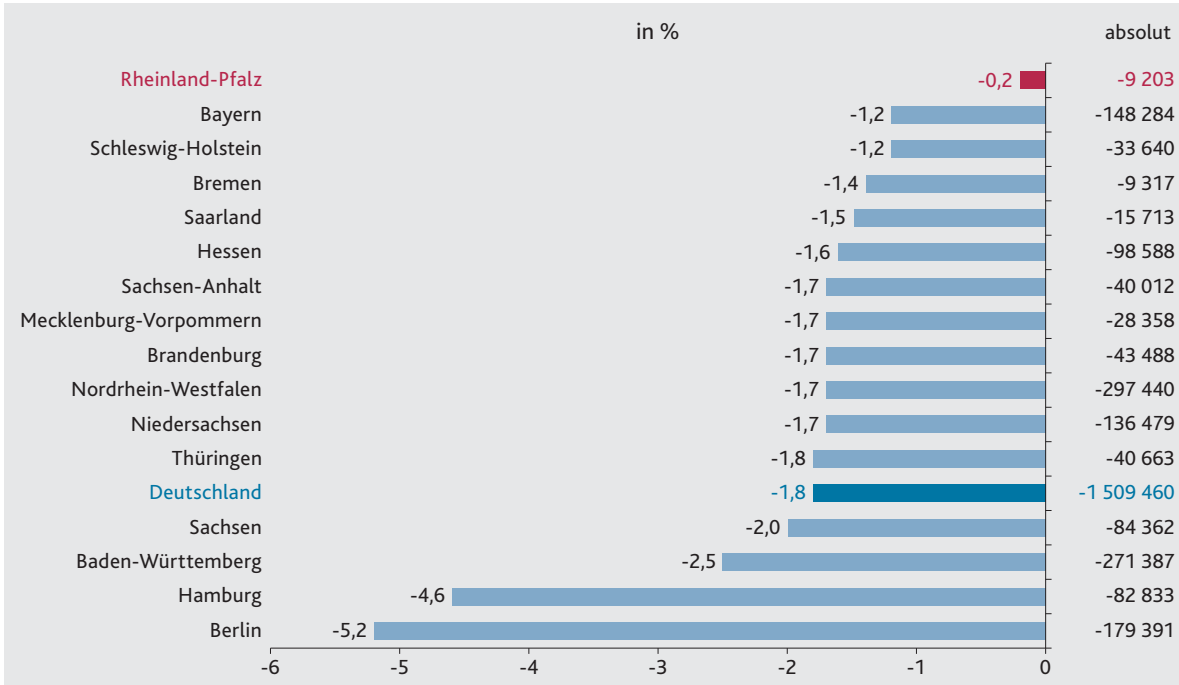
Die Spannweite der Abweichungen in den anderen Ländern reicht von –1,2 Prozent in Bayern und Schleswig-Holstein bis zu –5,2 Prozent in Berlin. Im Bundesdurchschnitt

G 2

Abweichung der Bevölkerungszahl des Zensus gegenüber dem Melderegister am 9. Mai 2011
nach Verwaltungsbezirken

G 3

Abweichung der Bevölkerungszahl des Zensus am 9. Mai gegenüber der Bevölkerungsfortschreibung zum 30. April 2011 nach Ländern



lag die Abweichung zwischen Zählung und Bevölkerungsfortschreibung bei -1,8 Prozent.

Spannweite in den kreisfreien Städten größer als in den Landkreisen

Die Einwohnerzahl für die kreisfreien Städte liegt laut Zensus 2011 im Durchschnitt ein Prozent unter dem Fortschreibungsergebnis, wobei die Spannweite hier von +1,6 Prozent in Pirmasens bis -4,1 Prozent in Ludwigs-hafen am Rhein reicht.

Über alle Landkreise gesehen, weicht das Stichtagsergebnis des Zensus 2011 kaum von dem auf der Grundlage der Zählung von 1987 ermittelten Fortschreibungsergebnis zum 30. April 2011 ab. In den einzelnen Landkreisen gibt es – mit Ausnahme des Rhein-Lahn-Kreises und des Landkreises Bad Kreuznach, die nur marginale Abweichungen aufweisen – Differenzen von +2,1 Prozent im Eifelkreis Bitburg-Prüm bis -1,1 Prozent im Landkreis Bad Dürkheim.

¹ Die Typisierung der Gemeinden durch die Landesplanung erfolgte im Wesentlichen auf der Grundlage der Bevölkerungsdichte und des Anteils der Verkehrs- und Siedlungsfläche an der Gesamtfläche der jeweiligen Gemeinde.

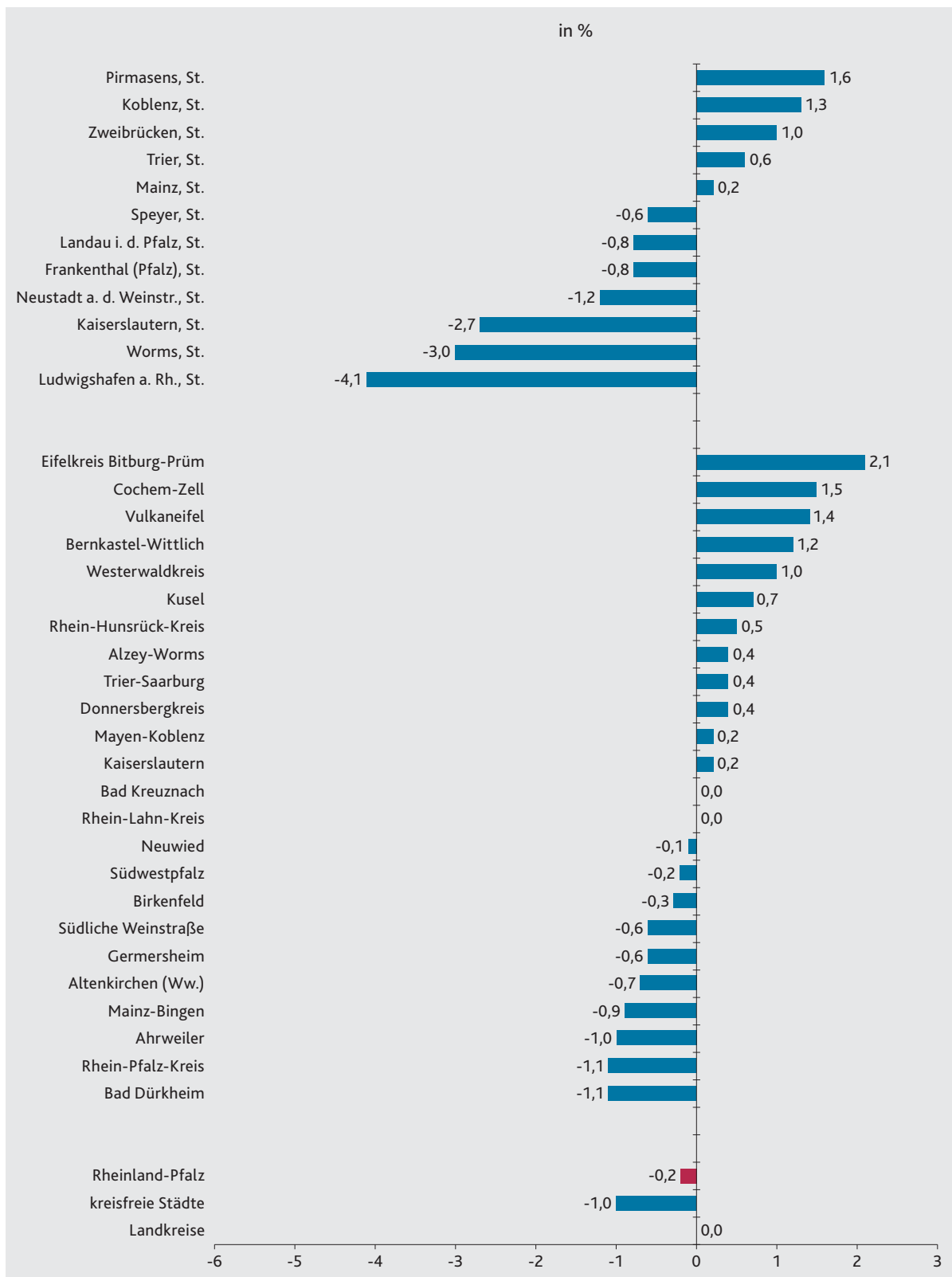
Analysen zeigen, dass Richtung und Höhe der festgestellten Abweichungen mit dem Grad der urbanen Verdichtung korrespondieren. Auf der Grundlage der von der Landesplanung vorgenommenen Typisierung der rheinland-pfälzischen Gemeinden nach Verdichtungsraumtypen¹ errechnet sich gegenüber der Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage der Volkszählung von 1987 zum 30. April 2011 für

- ländliche Gemeinden (1 523) eine Zunahme der Bevölkerung um 0,8 Prozent,
- verdichtete Gemeinden (713) eine Abnahme der Bevölkerung um 0,4 Prozent und
- hoch verdichtete Gemeinden (70) eine Abnahme der Bevölkerung um 0,8 Prozent.

Dies dürfte u. a. auf die mit steigendem Urbanisierungsgrad höhere Fluktuation sowie ein weniger ausgeprägtes Meldeverhalten zurückzuführen sein.

G 4

Abweichung der Bevölkerungszahl des Zensus am 9. Mai gegenüber der Bevölkerungsfortschreibung zum 30. April 2011 nach Verwaltungsbezirken



Ende 2011 lebten in Rheinland Pfalz mehr als 3 990 000 Personen

Die im Zensus festgestellte amtliche Einwohnerzahl zum 9. Mai 2011 wurde unter Berücksichtigung der nach dem Zählungstichtag stattgefundenen Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge bereits bis zum Jahresende 2011 fortgeschrieben. Dieser Wert liegt ebenfalls nur um 0,2 Prozent (9 084 Personen) unter der auf Grundlage der Volkszählung von 1987 auf diesen Stichtag fortgeschriebenen Bevölkerung.

Weniger ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger als bisher angenommen

Am 9. Mai 2011 hatten 6,8 Prozent aller in Rheinland-Pfalz lebenden Menschen ausschließlich eine ausländische Staatsangehörigkeit. Damit liegt der Ausländeranteil niedriger, als in der Fortschreibung auf Grundlage der Zählung von 1987 ermittelt. Nach dieser ergab sich zum 30. April 2011

mit 7,8 Prozent ein um ein Prozentpunkt höherer Anteilswert.

Der Ausländeranteil in Rheinland-Pfalz liegt damit auch unter dem zum Zensusstichtag ermittelten Bundesdurchschnitt von 7,7 Prozent und ist der viertniedrigste unter den acht westdeutschen Flächenländern. In Ostdeutschland ist der Ausländeranteil bedeutend niedriger. Den höchsten Wert aller Bundesländer weist Hamburg mit zwölf Prozent aus, den niedrigsten Thüringen mit 1,5 Prozent.

In den rheinland-pfälzischen kreisfreien Städten ist der Anteil ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit elf Prozent mehr als doppelt so hoch wie in den Landkreisen (5,3 Prozent). Die Spannweite in den Städten reicht von 20 Prozent in Ludwigshafen bis 4,8 Prozent in Zweibrücken, in den Landkreisen liegt sie zwischen 8,2 Prozent in Germersheim und 2,2 Prozent in der Südwestpfalz.

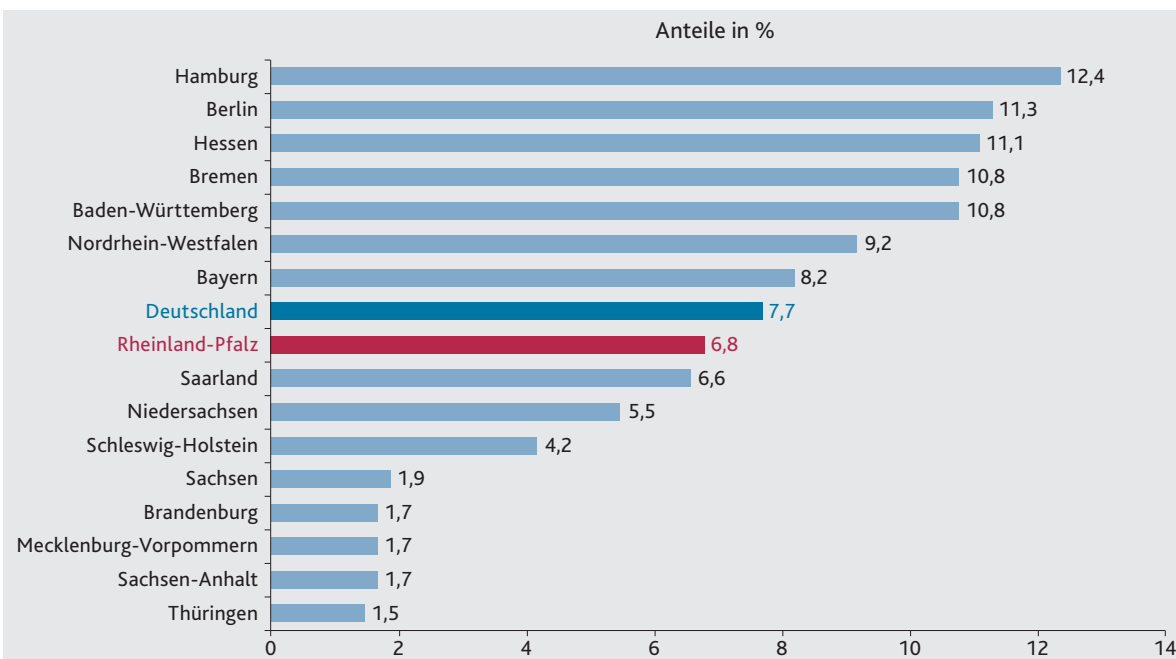
Ausländeranteil liegt unter Bundesdurchschnitt

Mit Abstand höchster Ausländeranteil in Ludwigshafen

Ausländeranteil fast überall niedriger als in der Bevölkerungsfortschreibung

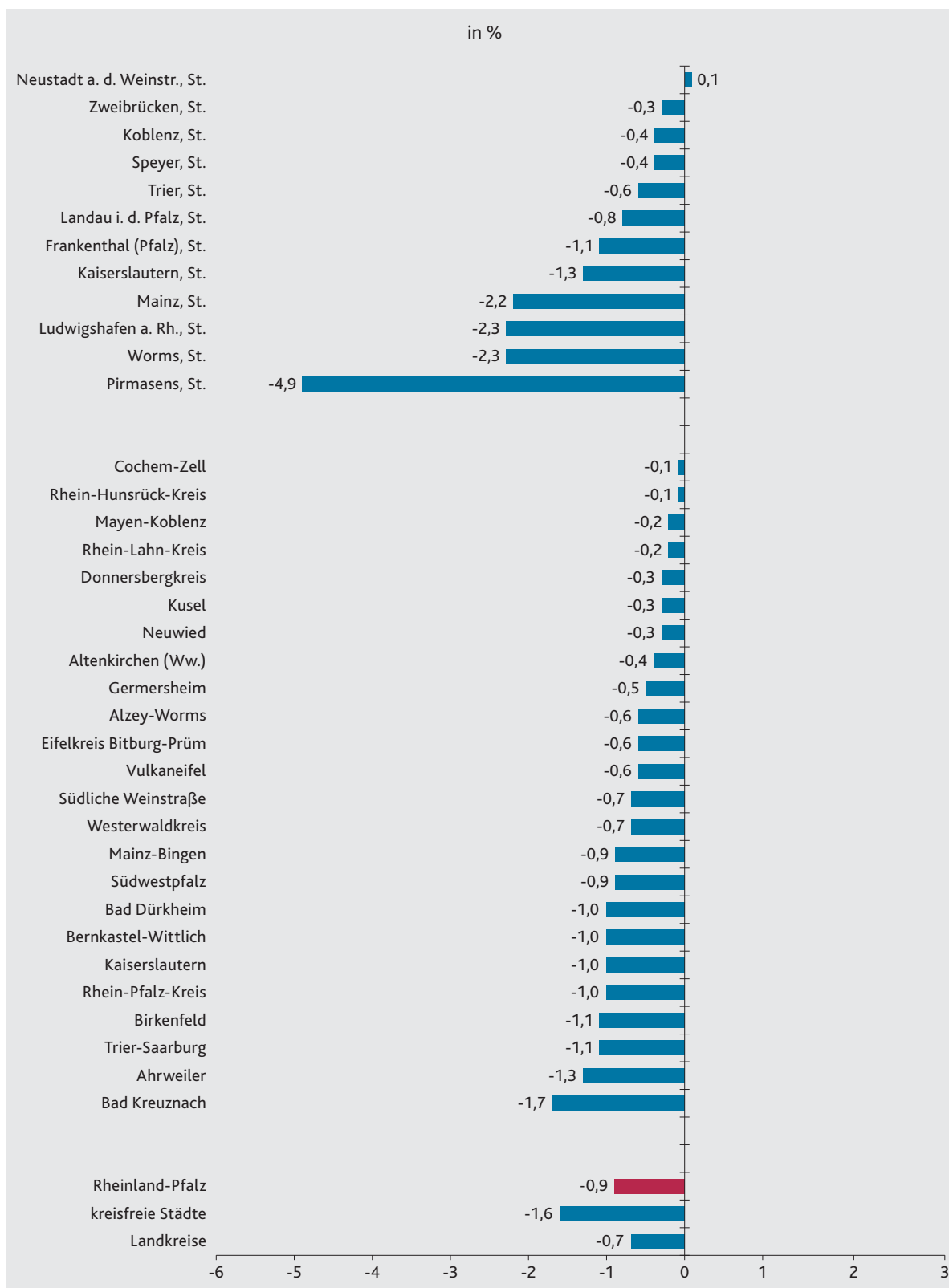
G 5

Ausländische Bevölkerung am 9. Mai 2011 nach Ländern



G 6

Abweichung des Ausländeranteils des Zensus gegenüber der Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember 2011 nach Verwaltungsbezirken



Fortgeschrieben auf der Grundlage des Zensus 2011 ergibt sich zum Jahresende 2011 in Rheinland-Pfalz ein Ausländeranteil von 6,9 Prozent. Dieser liegt 0,9 Prozentpunkte unter den auf Basis der Volkszählung von 1987 auf diesen Stichtag fortgeschriebenen Ergebnissen. Auf der Bundesebene ergibt sich ein um 1,2 Prozentpunkte niedrigerer Anteil ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Auf der Kreisebene zeigt sich Folgendes: Nur in Neustadt an der Weinstraße liegt der Ausländeranteil geringfügig (+0,1 Prozentpunkte) höher als das in der Fortschreibung auf Basis der Fortschreibung von 1987 ausgewiesene Ergebnis. Im Durchschnitt der kreisfreien Städte liegt die Abweichung bei -1,6 Prozentpunkten und ist in Pirmasens mit -4,9 Prozentpunkten am stärksten.

Auch in sämtlichen Landkreisen liegt das auf den 31. Dezember 2011 fortgeschriebene Zensusergebnis niedriger als der bisher nach der Fortschreibung auf Basis der

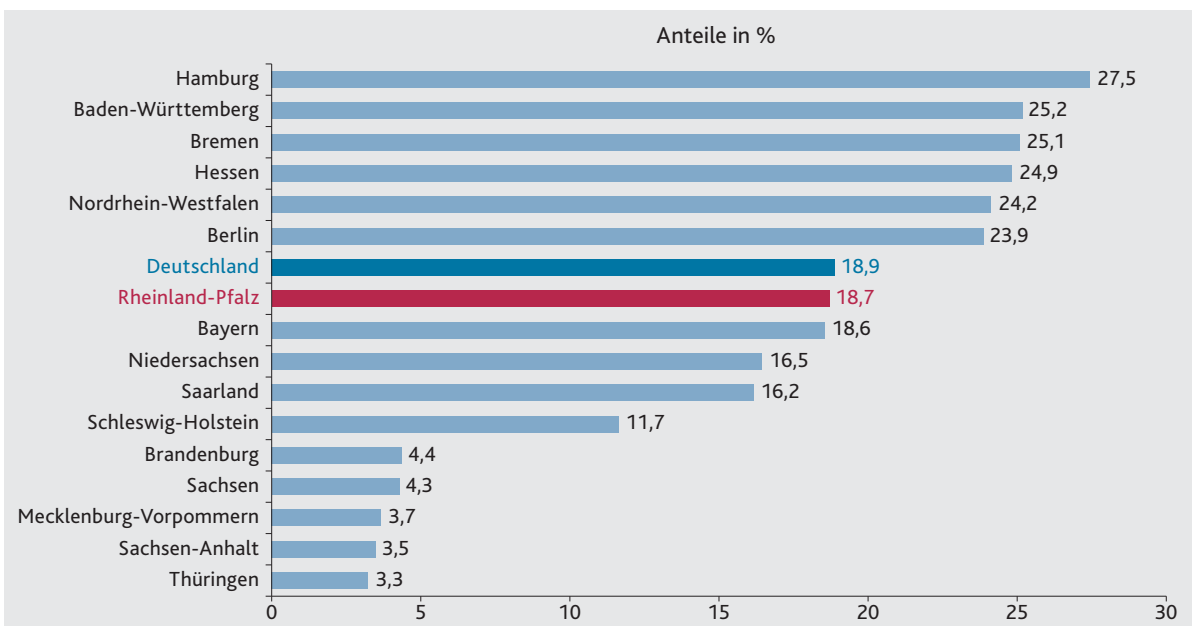
Volkszählung 1987 ausgewiesene Ausländeranteil. Am größten sind die Abweichungen mit -1,7 Prozentpunkten im Landkreis Bad Kreuznach, am kleinsten mit -0,1 Prozentpunkten im Rhein-Hunsrück-Kreis und im Landkreis Cochem-Zell. Im Durchschnitt der Landkreise liegt die Abweichung bei -0,7 Prozentpunkten.

Rund jede Fünfte bzw. jeder Fünfte hat einen Migrationshintergrund

Insgesamt knapp 19 Prozent der rheinland-pfälzischen Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. Neben den hier lebenden ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zählen hierzu alle Personen, die nach 1955 aus dem Ausland nach Deutschland zugewandert sind bzw. von nach 1955 zugewanderten Vorfahren abstammen. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund liegt bundesweit mit 19 Prozent nur geringfügig höher als in Rheinland-Pfalz. Die Spannweite reicht von 27,5 Prozent in Hamburg bis 3,3 Prozent in Thüringen.

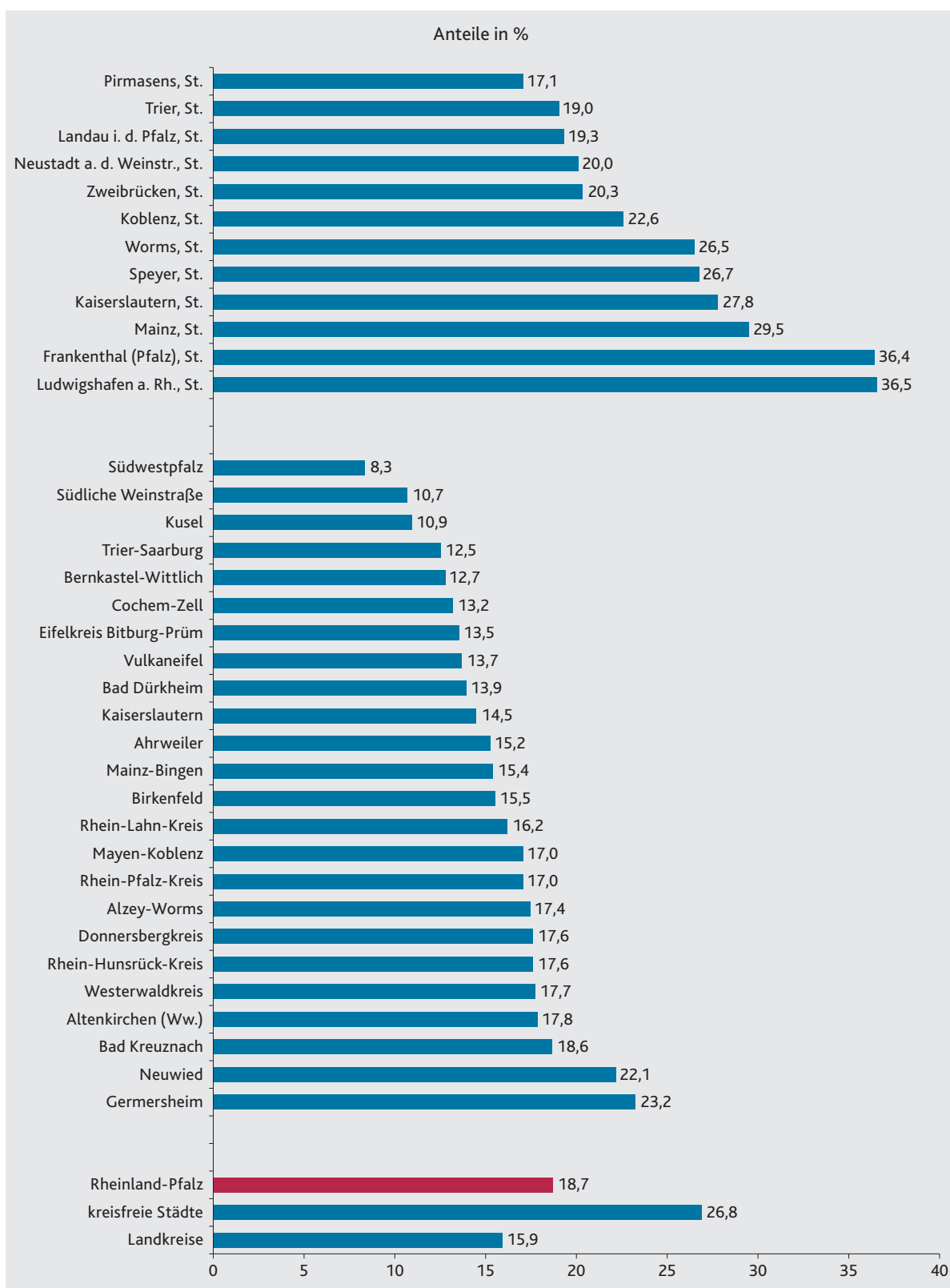
Fast 19 Prozent der Bevölkerung haben Migrationshintergrund

G 7 Bevölkerung mit Migrationshintergrund am 9. Mai 2011 nach Ländern



G 8

Bevölkerung mit Migrationshintergrund am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken



Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ist in den kreisfreien Städten mit 27 Prozent um knapp elf Prozentpunkte höher als in den Landkreisen. Ludwigshafen mit 36,5 Prozent und Frankenthal mit 36,4 Prozent weisen die höchsten, Pirmasens mit 17 Prozent den niedrigsten Wert auf.

In den Landkreisen reicht die Spanne vom Landkreis Germersheim mit 23 Prozent bis zum Landkreis Südwestpfalz mit 8,3 Prozent. Über alle Landkreise errechnet sich ein Anteilswert von 16 Prozent.

Zugehörigkeit der Bevölkerung zu Religionsgemeinschaften

Rheinland-Pfalz Land mit dritthöchstem Anteil an Katholiken

Das Gros der rheinland-pfälzischen Bevölkerung (45 Prozent) gehört der römisch-katholischen Kirche an. Das ist nach dem Saarland und Bayern der dritthöchste Anteil. Bundesweit sind 31 Prozent der Bevölkerung römisch-katholisch.

Mit fast 31 Prozent liegt der Anteil evangelischer Christinnen und Christen in Rheinland-Pfalz knapp über dem Bundeswert von 30 Prozent.

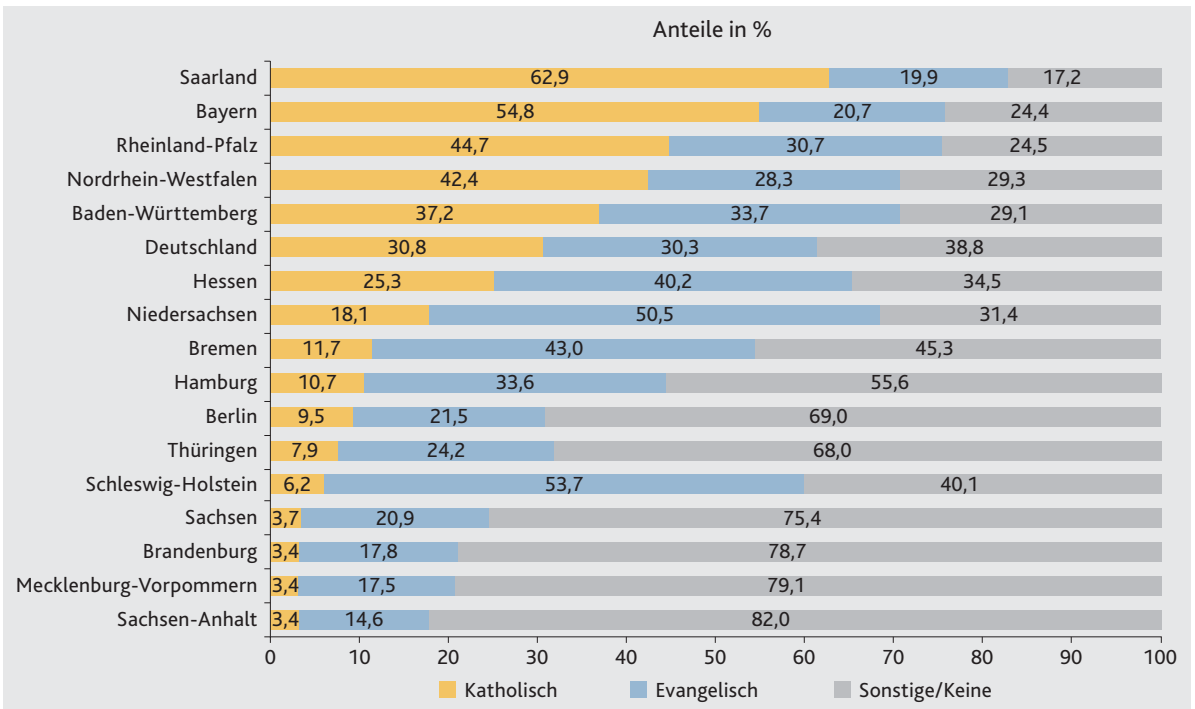
Eine sonstige oder keine Religionszugehörigkeit haben in Rheinland-Pfalz annähernd ein Viertel der Bevölkerung. Das sind deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (39 Prozent).

In 21 der 36 kreisfreien Städte und Landkreise ist der größte Teil der Bevölkerung römisch-katholisch, in 13 Landkreisen stellen evangelische Christinnen und Christen die Mehrheit. In zwei kreisfreien Städten, Ludwigshafen und Frankenthal, gehört die Mehrzahl der dort lebenden Menschen keiner oder einer sonstigen Religionsgemeinschaft, Glaubensrichtung bzw. Weltanschauung an.

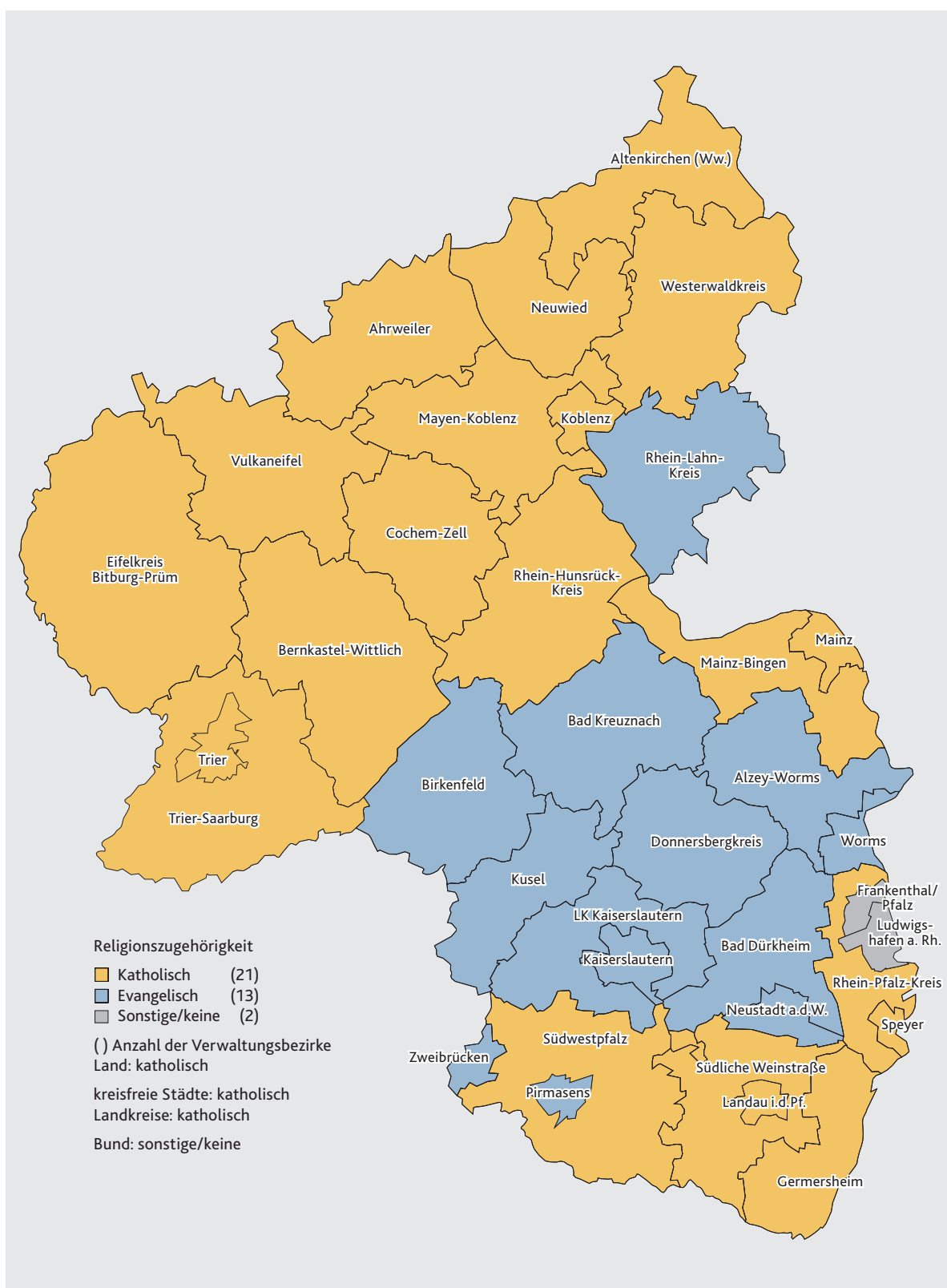
Unter den kreisfreien Städten weist Trier mit 64 Prozent den höchsten Katholikenanteil

Rheinland-Pfalz Land mit dritthöchstem Anteil an Katholiken

G 9 Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit am 9. Mai 2011 nach Ländern



Vorherrschende Religionszugehörigkeit am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken



und mit 14 Prozent den geringsten Anteil evangelischer Christinnen und Christen auf.

Mit 82 Prozent ist der Anteil der katholischen Bevölkerung im Eifelkreis Bitburg-Prüm am höchsten; evangelische Christinnen und Christen haben dort einen Anteil von 6,8 Prozent.

Die Spannweite der Zugehörigkeit zu keiner oder sonstigen Religionsgemeinschaften reicht in den kreisfreien Städten von 42 Prozent in Ludwigshafen bis zu 19 Prozent in Pirmasens.

Im Rhein-Pfalz-Kreis gehören 30 Prozent der Bevölkerung in die Kategorie „Keine oder sonstige Religionszugehörigkeit“, im Eifelkreis Bitburg-Prüm 11,5 Prozent.

Fazit

Mit der Veröffentlichung erster Ergebnisse aus dem Zensus 2011 am 31. Mai 2013 liegen regional tief differenzierte Daten zum Leben, Arbeiten und Wohnen der Menschen in Rheinland-Pfalz vor. Das Statistische Landesamt hat ein umfangreiches Datenangebot im Internet bereitgestellt. Die meisten Ergebnisse sind in Form von PDF- und

Excel-Dateien für alle Städte, Gemeinden, Verbandsgemeinden und Landkreise sowie für das Land Rheinland-Pfalz verfügbar. Daneben gibt es eine Reihe von HTML-Tabellen mit Basisdaten für das Land sowie für die zwölf kreisfreien Städte und 24 Landkreise. Karten, die als PDF-Dateien heruntergeladen werden können, ergänzen das Angebot. Sie bieten einen guten Überblick über die regionalen Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

Anfang 2014 werden nach abschließender Aufbereitung der Zensusdaten weitere tiefer gehende Auswertungen und Analysen beispielsweise auch zu Haushaltszusammenhängen und zur Wohnungsnutzung einem breiten Nutzerkreis zur Verfügung gestellt.

Jürgen Hammerl, Diplom-Sozialwirt, leitet das Referat „Presse, Auskunftsdienst“. Gerd Reh, Diplom-Volkswirt, leitet das Referat „Bevölkerung, Gebiet, Zensus“. Anna-Julia Al-Naseri, Soziologin M.A., und Sabine Ruhnke, Diplom-Geographin, sind als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in diesem Referat tätig.

Info

Zum Zensus 2011 sind bereits folgende Aufsätze in den Statistischen Monatsheften Rheinland-Pfalz erschienen:

- 5/2013 Zensus 2011 – Veröffentlichung erster Ergebnisse am 31. Mai 2013
- 2/2013 Zensus 2011 – Teil 2: Erhebung und Aufbereitung demografischer Strukturdaten
- 1/2013 Zensus 2011 – Teil 1: Durchführung der Gebäude- und Wohnungszählung
- 4/2011 Zensus 2011 – Haushalbefragung und Erhebung an Adressen mit Sonderbereichen
- 3/2010 Der Zensus 2011 – Umfassende demografische und sozioökonomische Daten
- 2/2008 Zensus 2011 – Erhebungsablauf und Aufgaben der Kommunen bei der nächsten Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung
- 12/2006 Volkszählungen im Ausland
- 1/2006 Stichwort: Volkszählung – Registergestützter Zensus